



FIRMENSEMINARE FÜR EIN NACHHALTIGES
BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM)



DER BETRIEB IST DER BESTE ORT FÜR DIE REHABILITATION

Wussten Sie, dass quer durch alle Branchen im Durchschnitt nur etwa 20 Prozent der Mitarbeiter ca. 80 Prozent der krankheitsbedingten Fehlzeiten verursachen? Und wussten Sie, dass ältere Mitarbeiter seltener, dafür aber umso länger krankheitsbedingt ausfallen?

Die Durchführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) ist für Arbeitgeber Pflicht und Kür zugleich. Wenn Sie in Zeiten des demografischen Wandels nach wirksamen Wegen zur Reduktion langandauernder Erkrankungen suchen, dann lohnt es sich, in Ihre Kompetenzen im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) zu investieren.

Mitarbeiter, die im Rahmen des BEM arbeitsmedizinisch, sozialrechtlich und psychologisch beraten werden, haben gute Chancen, früher und nachhaltiger ihre Arbeitsfähigkeit wiederzuerlangen.

Dies schafft ein Betriebsklima der Verlässlichkeit und des wechselseitigen Vertrauens. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement zielt nicht nur auf die schnelle Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess, sondern versucht auch, langandauernde Leistungseinschränkungen zu reduzieren. Das wiederum wirkt sich positiv auf die gesamte Belegschaft aus. BEM ist für die Betroffenen und den Betrieb ein wirtschaftlicher Faktor. Für beide Seiten ist Zeit gleichbedeutend mit Geld. Damit Sie schnell und kompetent den Risiken chronischer Erkrankungen im Betrieb begegnen können, teilen wir mit Ihnen gerne unsere langjährige Erfahrung, Wissen und erprobte Instrumente für ein nachhaltiges BEM.

UNSER SEMINARANGEBOT



- MODUL 1:** Arbeitsrechtliche Fragen im BEM – Basics und Herausforderungen aus der betrieblichen Praxis
- MODUL 2:** Organisation im BEM auf den Punkt gebracht
- MODUL 3:** Die richtigen Worte finden – klare Vereinbarungen treffen. Ein Kommunikationstraining für BEM-Teams und Eingliederungsberater
- MODUL 4:** Maßnahmenplanung im BEM und sozialrechtliche Leistungsgewährung
- MODUL 5:** Strategieworkshop und Supervision von BEM-Teams

SETTING:

Alle Workshops ergänzen sich und können unabhängig voneinander kombiniert oder einzeln gebucht werden. Gern entwickeln wir aus den unterschiedlichen Themen ein ganz individuelles Workshop-Konzept für Ihren Betrieb.

ZIELE:

- BEM-Team-Schmiede: Firmenseminare unterstützen den wichtigen Prozess, im BEM eine gemeinsame Sprache zu sprechen und dabei die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten zu würdigen
- Wissen wie es funktioniert: Kompetenzzuwachs in arbeitsrechtlichen, sozialrechtlichen, medizinischen und arbeitspsychologischen Fragen, damit betriebliche Eingliederung gelingt
- Organisation ist das halbe Leben: Ganz besonders dann, wenn man im BEM Hand in Hand arbeitet und die Aufgabe darin besteht, Krankheitskrisen zu überwinden. In gemeinsamen Workshops profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung beim Aufbau tragfähiger Strukturen im BEM
- Fitness auch für die Psyche: Lernen Sie, wie die Arbeitsbewältigungsfähigkeit verbessert werden kann

ZUSATZNUTZEN:

GIB21-Firmenseminare sind mehr als ein Erste-Hilfe-Kasten. Mit der Buchung sichern Sie sich das ganze Equipment konkreter Handlungskonzepte, Tools in Form von Checklisten, individuelle Empfehlungen für Ihre betriebliche Situation und jede Menge Instrumentarium für gesunde Unternehmen. Sprechen Sie uns an!

MODUL 1



ARBEITSRECHTLICHE FRAGEN IM BEM – BASICS UND HERAUSFORDERUNGEN AUS DER BETRIEBLICHEN PRAXIS VERSTEHEN UND BEWÄLTIGEN

Wie es gelingt, im BEM die Büchse der Pandora geschlossen zu halten und (fast) alles richtig zu machen

Dieses Seminar soll Ihr Werkzeug schärfen, wenn es darum geht, im Betrieb Voraussetzungen für ein gelungenes Eingliederungsmanagement zu schaffen. Denn nur wer neben den sozialrechtlichen auch die arbeitsrechtlichen Regeln beherrscht, weiß mit der besagten Büchse umzugehen.

Anhand verschiedener Fallkonstellationen im BEM prüfen wir kollektiv- und individualrechtliche Handlungsoptionen. Dabei berücksichtigen wir die Perspektiven der Betroffenen, des Betriebes, der Mitarbeitervertretung sowie der Kollegen im Team. Als erfahrener HR-Verantwortlicher, Schwerbehindertenvertretung oder Betriebsrat wissen Sie: Das Recht ist das eine, die Praxis das andere. Deshalb verlieren wir im Seminar die organisatorischen Voraussetzungen nicht aus dem Auge und zeigen praktikable, rechtskonforme Lösungen auf. Hier eine Auswahl der Themen, die im Seminar behandelt werden:

1. Gesundheitliche Leistungseinschränkungen: Wie viel Belastung ist dem Arbeitgeber zumutbar?
2. Mitbestimmungsrechte: Was ist, wenn Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung nicht am selben Strang ziehen?
3. Ruhende Arbeitsverhältnisse: Welche Rechte und Pflichten haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer?
4. Stufenweise Wiedereingliederung: Kriterien des Scheiterns und Gelingens

MODUL 2



ORGANISATION IM BEM AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Wie Sie im BEM die schwierigsten Klippen umschiffen und Engpässe hinter sich lassen

Neben einem guten Netzwerk braucht es klare Strukturen und Abläufe, damit es im sensiblen Bereich der Mitarbeitergesundheit keine Reibungs- und Zeitverluste gibt. Denn BEM-Berechtigte und ihre Arbeitgeber haben keine Zeit zu verschenken. Beiden Seiten geht es um die Existenzsicherung bzw. die Sicherung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Dieser Workshop-Tag wird Ihnen das Beste von dem vorstellen, was BEM-Profis an Werkzeugen entwickelt haben.

Im Seminar nehmen wir uns den klassischen Workflow im BEM von der Feststellung der Anspruchsberechtigung bis zum Abschlussgespräch mit dem BEM-berechtigten Mitarbeiter vor. Schritt für Schritt besprechen wir praxiserprobte Lösungswege und mögliche Fallstricke. Damit Sie sich künftig auf das Wesentliche konzentrieren können, haben wir für jede Teiletappe im BEM-Prozess Arbeitshilfen, Musterformulare und Tools auf einem Datenträger zum Mitnehmen dabei. Nur noch das eigene Logo einfügen und schon geht's an den Start. Hier einige der Themen, die wir gemeinsam bearbeiten:

1. Organisationsstruktur eines zielführenden BEM-Prozesses
2. Aufgabenteilung, Dokumentationsleitlinien und Zeitmanagement
3. Assessment statt Bauchentscheidung: Anamnese und Diagnostik und gezielte Maßnahmenplanung
4. Kennzahlen und Evaluation: Wie sich der Erfolg Ihres BEM messen und darstellen lässt
5. Ein BEM-Netzwerk aufbauen und den Informationsfluss regeln

MODUL 3



KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR BEM-TEAMS UND EINGLIEDERUNGSBERATER

Die richtigen Worte finden – klare Vereinbarungen treffen

Genesungsprozesse begleiten, die die Arbeitsbewältigungsfähigkeit fördern, bedeutet im betrieblichen Kontext, dass es mehr braucht als guten Willen und Feldkenntnis. Mitglieder von BEM-Teams versuchen aus ihren unterschiedlichen Rollen heraus den Ball so zu spielen, dass er nicht ins Aus gerät oder runterfällt. Ohne eine gelungene Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten ist das nicht möglich.

In diesem Workshop beleuchten und erproben wir unterschiedliche Gesprächssituationen im BEM. Die Leitfäden und Checklisten dieses Workshops erleichtern Ihnen später die Vorbereitung und Dokumentation der BEM-Gespräche. Unsere Themen:

1. Gesundheit als kontinuierlichen Prozess verstehen und wissen, wie man im BEM die Widerstandsfähigkeit und Selbstheilung der Betroffenen unterstützen kann
2. Unterschiedliche Genesungsstile und Kulturen im Umgang mit Krankheit kennenlernen
3. Besonderheiten psychischer Beeinträchtigungen/Erkrankungen im BEM
4. Kommunikation und Intervention im sensiblen Bereich der Gesundheit üben
5. Die eigene Rolle im BEM-Prozess definieren und deren Grenzen achten
6. Umgang mit Widersprüchen, Widerständen und Scheitern im BEM-Beratungsprozess
7. Selbsthygiene: Empathie und die eigenen Schutzbedürfnisse ausbalancieren



MASSNAHMENPLANUNG IM BEM, FÖRDERMITTEL UND SOZIALRECHTLICHE LEISTUNGSGEWÄHRUNG

Wenn nichts mehr ohne Unterstützung geht – das Who is Who im Leistungsdschungel

BEM ist gleichbedeutend mit betrieblicher Rehabilitation und stellt neben der medizinischen und der beruflichen Reha eine wichtige Säule in unserem sozialen Sicherungssystem dar. Langzeiterkrankte erfahren seitens der behandelnden Ärzte nur selten eine arbeitsbezogene Beratung im Genesungsprozess. Diese Lücke schließt ein funktionierendes BEM.

Aus der Perspektive BEM-Berechtigter gilt es dem krankheitsbedingten Armutsrisiko und dem Verlust der beruflichen Identität entgegenzuwirken. Die Chance für Betriebe besteht darin, direkte wie indirekte Krankheitskosten durch das BEM zu reduzieren und das Erfahrungswissen gesuchter Fachkräfte zu erhalten. Das kann häufig nur dann wirtschaftlich verträglich gelingen, wenn die Leistungen der Sozialversicherungsträger und sonstige Fördermittel zur Teilhabe am Erwerbsleben genutzt werden.

Anhand unterschiedlicher Fallkonstellationen besprechen wir, welche Maßnahmen im BEM in Betracht kommen und welche finanziellen oder technischen Hilfen beantragt werden können:

1. Überbetriebliches Netzwerk und Wissensmanagement im BEM
2. Leistungsangebote der Integrationsfachdienste und Integrationsämter
3. Zusammenarbeit und Leistungserbringung der Sozialversicherung als Rehaträger
4. Beratungsleistungen anderer externer Institutionen
5. Besonderheiten der Antragstellung und Umgang mit ablehnenden Bescheiden

MODUL 5



STRATEGIEWORKSHOP UND SUPERVISION FÜR BEM-TEAMS

Dem Klimawandel im Betrieb begegnen

Die Frage „Wofür machen wir das überhaupt?“ steht am Anfang eines vertrauensbildenden Auftaktes für ein Betriebliches Eingliederungsmanagement. Da gibt es Verdächtige wie: Betriebliche Verantwortung, vom Gesetzgeber aufgedrückte Pflicht, Abbau von krankheitsbedingten Fehlzeiten, Schüren unrealistischer Erwartungen oder Instrument zur Vorbereitung von Kündigungen.

Damit ein Klima entstehen kann, in dem Gesundheit möglich ist, gilt es unterschiedliche Ziele, Rollen und Interessen zu klären. Jede Position ist wichtig und trägt zu einer gesunden Balance im Betrieb bei. Im Strategieworkshop erreichen wir Verbindlichkeit und bauen effiziente, vertrauenswürdige Strukturen für das BEM auf. Die externe Moderation erlaubt es allen Beteiligten, sich auf die eigenen, wichtigen Anliegen und deren Lösung zu konzentrieren. Egal, ob Sie eine Betriebsvereinbarung zum BEM verabschieden wollen oder darauf verzichten, wir erarbeiten mit Ihnen ein verlässliches Unterstützungssystem für mehr Gesundheit im Betrieb, hinter dem alle Beteiligten stehen können.

Unternehmen, die das Eingliederungsmanagement schon länger praktizieren, nutzen den Strategieworkshop zur Qualitätssicherung oder Neuausrichtung des BEM. Die Inhalte dieser Klausurtagung werden spezifisch an der Situation, den Anforderungen und Engpässen in Ihrem Betrieb ausgerichtet.

Darüber hinaus bieten wir BEM-Teams und Eingliederungsberatern Supervision zur Bewältigung schwieriger Beratungssituationen oder zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit an.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Sprechen Sie uns an!



DAUER / DOKUMENTATION / AUSSTATTUNG

- Die Workshops werden in Ihrem Haus durchgeführt
- Beginn 9.00 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr mit einer gemeinsamen Mittagspause
- Foto-Dokumentation und PPT-Präsentation als Workshop-Unterlagen
- Diverse Broschüren, Arbeitshilfen und Infomaterialien sind im Preis enthalten
- Benötigte Ausstattung: Flip-Chart, Moderationswände, Beamer

KOSTEN

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot, das sich für Sie rechnet. Bei der Preisgestaltung berücksichtigen wir, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult werden und ob Sie ein oder mehrere Seminartage buchen. Unsere Firmenseminare gibt es nicht von der Stange. Wir fragen Ihre Bedarfe, Themen und Schwerpunkte vor der Konzeption ab und schauen uns auf Ihren Wunsch hin im Vorfeld Ihre Leitlinien, Betriebsvereinbarungen oder bestimmte Kennzahlen an. Darüber hinaus erhalten Sie Flyertexte oder Seminareinladungen für Ihr individuelles Inhouse-Schulungsprogramm so wie Sie es benötigen. Wir beraten Sie, auch bei der Sicherung des Praxistransfers, damit der größtmögliche Nutzen entsteht. Ein rundes Paket! Fordern Sie unser Angebot an!

KONTAKT

GIB21 / Gesundheit im Betrieb / fon 06221 7284284 / mobil 0152 54085710 / mail@gib21.de / www.gib21.de



IHRE REFERENTIN

Kerstin Reisinger, langjährige Bereichsleitung Personal und Organisation, Betriebliche Gesundheitsmanagerin (Universität Bielefeld) und Beraterin für betriebliche Rehabilitation (CDMP). Sie leitet das Unternehmen GIB21 – Gesundheit im Betrieb und ist als Trainerin, Beraterin und Autorin zum Thema BGM und BEM tätig. Ihre Vision ist es, dass Unternehmen und Mitarbeiter durch ein flankierendes Gesundheitsmanagement ihre jeweiligen Ziele erreichen. Denn letztendlich sind es die nachhaltig gestalteten, betrieblichen Arbeitsbedingungen sowie ein effizienter Ressourceneinsatz, die Wachstum und Anpassungsleistungen möglich machen.

Mein Motto:

„GESUNDHEIT HAT ZUKUNFT!“

GESUNDHEIT!